

## AK Energiepreismonitoring Februar 2017

Seit Mitte 2008 beobachtet die AK laufend die Preisentwicklungen von ausgewählten Strom- und Erdgaslieferanten in Österreich. Primäres Ziel der AK-Erhebung ist ein Vergleich der Großhandelspreise von Strom und Gas mit den Energiearbeitspreisen<sup>1</sup> der österreichischen Strom- und Gaslieferanten für Haushalts-KundInnen. Es wäre anzunehmen, dass der reine Energiepreis für Haushalte (ohne Grundpreis, Netzentgelte, Umsatzsteuer etc.) aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte eine analoge Entwicklung zu den Großhandelspreisen aufweist. Im Vergleichszeitraum Juli 2008 bis Februar 2017 zeigt sich jedoch, dass sich steigende Großhandelspreise im Haushalts-Energiepreis deutlich stärker niederschlagen. Preissenkungen aber bisher nur unzureichend an die Haushalte weitergegeben wurden. Erst mit der VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ und durch ein vermehrtes Auftreten von reinen Energiehandelsunternehmen ist seit Mitte 2015 eine etwas höhere Dynamik in den Preisanpassungen für Haushalte zu beobachten. Unter Zuhilfenahme der Gas- und Strompreisindizes der Österreichischen Energieagentur wird diese Entwicklung in der vorliegenden Erhebung belegt.

### Methodik

Seit Juli 2008 wird der Energiearbeitspreis ausgewählter Strom- und Gastarife von 14 Strom- und zwölf Gasanbietern ermittelt<sup>2</sup>. Die Preisentwicklung dieser Tarife wurde indexiert und mit dem Österreichischen Strompreisindex (ÖSPI) beziehungsweise dem Österreichischen Gaspreisindex (ÖGPI) verglichen. Im Fokus stehen dabei die relativen Preisänderungen im Beobachtungszeitraum. Der jeweilige Energiearbeitspreis wurde den Preisblättern der beobachteten Energieversorger entnommen.

### Ergebnisse im Überblick

Seit Beginn des AK-Energiepreismonitorings (Juli 2008) sind die Großhandelspreise für Strom und Gas grundsätzlich von hoher Volatilität geprägt. Nach einem deutlichen Preisauftrieb im Herbst 2008 sind der Strom- und Gas-Großhandelspreise relativ rasch wieder gesunken. Danach differenzierte sich die Entwicklung von Gas und Strom auf Großhandelsebene.

---

<sup>1</sup> Der Energiepreis ist jener Teil des Strom- und Gaspreises, der direkt an die Energieversorger geht und von diesen autonom festgelegt wird.

<sup>2</sup> Mit dem Jahr 2015 wurde auf ein halbjähriges Veröffentlichungsintervall umgestellt (bisher vierteljährlich).

# 1. Preisentwicklungen bei Strom

## 1.1. Strompreisentwicklung im Überblick

Die Strom-Großhandelspreise – gemäß des Österreichischen Strompreisindex (ÖSPI) – stürzten nach dem kurzfristigen absoluten Hoch im Jänner 2009 (+18,1 % im Vergleich zum Ausgangswert Juli 2008) regelrecht ab und verharrten in der Folge auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Seit dem Zwischenhoch im Jänner 2012 (-11,8 % gegenüber Juli 2008) befanden sich die Strom-Großhandelspreise auf einer konstanten Talfahrt, welche im November 2016 ihren absoluten Tiefpunkt erreichte (-60,9 % gegenüber Juli 2008). Seitdem stiegen die Strom-Großhandelspreise marginal und der aktuelle ÖSPI liegt nun -56,8 % unter dem Ausgangswert von Juli 2008<sup>3</sup> (Stand Februar 2017).

Obwohl die Strom-Großhandelspreise im Vergleich zum Ausgangswert im Juli 2008 deutlich gesunken sind, wurden diese Preissenkungen von keinem beobachteten Stromlieferanten zeitnah und in vollem Ausmaß an die Haushalts-KundInnen weitergegeben. Zwar senkten einige der beobachteten Stromversorger ihre Energiepreise für Haushalts-KundInnen, diese Preissenkungen erfolgten jedoch in deutlich geringerem Ausmaß als die Preissenkung auf Großhandelsebene.

## 1.2. Langfristige Preisentwicklung Juli 2008 bis Februar 2017

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, erfolgten die kräftigsten Arbeitspreiserhöhungen seit Juli 2008 bei der Linz AG (+20,9 %) und der Energie AG (+18,6 %), welche sich unter anderem aus der Umstellung des Tarifsystems dieser beiden Unternehmen ergibt.<sup>4</sup> Während Strom-Großhandelspreise weiterhin einem starken Abwärtstrend (-56,8 % gegenüber Juli 2008) unterliegen, wurden diese Preisverfälle von den beobachteten Anbietern in einem relativ schwachem Ausmaß und zeitverzögert weitergegeben.

Erst mit der VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ und durch ein vermehrtes Auftreten von reinen Stromhandelsunternehmen im Strommarkt stiegen die Stromanbieter-Wechselraten der Haushalts-KundInnen deutlich. Die VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ startete im Oktober 2013. Im Frühjahr 2014 wurde der –erste große – gemeinschaftliche Haushalts-Stromanbieterwechsel durchgeführt. Durch den großen Erfolg der Aktion wird diese nun jährlich durchgeführt, wodurch die Anzahl an Haushalten die ihren Stromanbieter gewechselt haben stark gestiegen ist: alleine von 2014 bis Herbst 2016 haben rund 385.000 Haushalte ihren Stromanbieter gewechselt; im Vergleich dazu haben zwischen 2001 bis 2013 insgesamt über 578.000 Haushalte ihren Stromanbieter gewechselt.

Seit Mitte 2015 ist auch eine entsprechend erhöhte Dynamik in den Preisanpassungen für Haushalte zu beobachten: Preisänderungen werden häufiger im Vergleich vor Mitte 2015 durchgeführt. Preissenkungen werden jedoch nicht von allen beobachteten Stromanbietern und bei weitem nicht in dem Ausmaß wie die Strom-Großhandelspreisverfälle weitergegeben: Energie AG, Linz AG, KELAG und Energie Klagenfurt haben seit Juli 2012 die Arbeitspreise der beobachteten (Standard-)Tarife nicht mehr gesenkt.

<sup>3</sup> Der aktuelle Preisanstieg ist vor allem auf den kalten Winter und auf eine erhöhte Nachfrage nach Strom aus Frankreich, bedingt durch AKW-Ausfälle, zurückzuführen.

<sup>4</sup> Im Zuge der Tarifumstellung gewährten die beiden Unternehmen ihren Bestandskunden zwar befristete Rabatte, diese müssen aufgrund der Systematik des AK-Energiepreismonitorings jedoch unberücksichtigt bleiben.

Tabelle 1: Strom-Preisveränderung Juli 2008 bis Februar 2017

<b>Strom-Großhandelspreis (ÖSPI)</b>	<b>-56,8 %</b>
<b>Linz AG</b>	<b>+20,9 %</b>
<b>Energie AG</b>	<b>+18,6 %</b>
<b>Verbund</b>	<b>+4,2 %</b>
<b>KELAG</b>	<b>+4,1 %</b>
<b>Energie Klagenfurt</b>	<b>+3,9 %</b>
<b>IKB</b>	<b>-2,8 %</b>
<b>TIWAG</b>	<b>-6,3 %</b>
<b>VKW</b>	<b>-9,8 %</b>
<b>Energie Graz</b>	<b>-11,8 %</b>
<b>Energie Steiermark</b>	<b>-12,3 %</b>
<b>Wien Energie</b>	<b>-15,1 %</b>
<b>Energie Burgenland</b>	<b>-15,9 %</b>
<b>Salzburg AG</b>	<b>-17,1 %</b>
<b>EVN</b>	<b>-17,6 %</b>

### **1.3. Jahresrückblick 2015/2016 und aktuelle Preisentwicklungen**

Wie bereits einleitend beschrieben, stellt der aktuelle Strom-Großhandelspreisindex (Stand Februar 2017) einen der niedrigsten Werte seit Beginn des AK-Energiepreismonitorings im Juli 2008 dar (-56,8 % zum Ausgangswert). Bereits im Jahr 2015 ist der Strom-Großhandelspreisindex um -10,1 % und im Jahr 2016 um weitere -17 % gesunken.

Von den beobachteten Stromlieferanten führten im Jahr 2015 VKW (-6,3 %), Salzburg AG (-6,5 %), Energie Steiermark (-10,8 %), Energie Graz (-10,2 %) und die Unternehmen der Energieallianz - Wien Energie (-5,0 %), Energie Burgenland (-5,0 %) und EVN (-5,0 %) Arbeitspreissenkungen durch. Bei VKW erfolgte jedoch gleichzeitig eine Grundpreiserhöhung (+35,1 %), wohingegen Energie Steiermark (-12,1 %) und Energie Graz (-9,7 %) ihre Grundpreise senkten<sup>5</sup>.

Im Jahr 2016 folgten weitere Arbeitspreissenkungen bei VKW (-0,1 %), TIWAG (-7,8 %), IKB (-7,4 %), Salzburg AG (-4,3 %), Wien Energie (- 5,0 %), Energie Burgenland (-5,0 %) und EVN (-5,0 %).

Im laufenden Jahr 2017 hat die Salzburg AG erneut ihren Strom-Arbeitspreis per 1. Februar gesenkt, und zwar um 5,4 %.

Es ist zu beachten, dass diese Zahlen lediglich die relativen Arbeitspreisänderungen seit Sommer 2008 widerspiegeln. Über die absolute Höhe der Stromarbeitspreise sagen diese Zahlen nichts aus. Hinsichtlich des absoluten Arbeitspreisniveaus zählen die Energie AG und die Linz AG mit Abstand zu den teuersten beobachteten Anbietern, am günstigsten sind die Salzburg AG, TIWAG, und VKW.

<sup>5</sup> Die Verbund AG führte zwar im Februar 2015 und in weitere Folge Tarife mit günstigeren Arbeitspreisen ein, diese Tarife galten jedoch nur für NeukundInnen bzw. KundInnen die aktiv zu den neuen Tarifen wechselten. Im Energiepreismonitoring wird nur jener Tarif beobachtet, der vom überwiegenden Teil aller Verbund AG KundInnen bezogen wird; dies war lt. Auskunft der Verbund AG bis 31.08.2013 der Tarif H2Ö-Direkt und ab 01.09.2013 der Tarif H2Ö-Klassik.

## 2. Preisentwicklungen bei Gas

### 2.1. Gaspreisentwicklung im Überblick

Nach dem Hoch im Oktober 2008 erreichten die Gas-Großhandelspreise – gemäß des Österreichischen Gaspreisindex (ÖGPI) – im Juni 2009 einen relativen Tiefpunkt (-36,5 % im Vergleich zum Ausgangswert Juli 2008) und zeichneten danach mit deutlicher Verzögerung den leichten, aber stetigen Anstieg der Rohölpreise nach. Nach dem Zwischenhoch im März 2013 (+9,6 % gegenüber Juli 2008) und dem darauffolgenden kurzfristigen Einbruch bis Juli 2013 um -18,2 %, entwickelte sich der Gas-Großhandelspreis von Herbst 2013 bis Ende 2014 verhältnismäßig stabil. Seit Beginn 2015 zeichnete der Gas-Großhandelspreis jedoch den massiven Rohölpreisverfall nach und erreichte im Juni 2015 seinen absoluten Tiefpunkt (-60,1 % gegenüber Juli 2008).

Mitte 2015 hat die Österreichische Energieagentur die Methodik des ÖGPI, die sich stark an den langfristigen, ölpreisgebundenen Lieferverträgen orientierte, stark verändert und die bestehende Zeitreihe ab Juli 2015 nach der alten Methodik nicht mehr fortgesetzt. Begründet wurde dies mit der abnehmenden Bedeutung ölpreisindexierter Lieferverträge und der im Gegenzug zunehmenden Bedeutung des Gasbörsepreises für Erdgaseinkäufe. Laut Energie Agentur gewichtet der neue Index börsenbasierte Preise deutlich stärker. Die tatsächliche Gewichtung der einzelnen Einflussfaktoren auf den neuen ÖGPI ist in den Ausführungen der Österreichischen Energieagentur jedoch nicht angeführt. Daher kann nicht nachvollzogen werden, wie die neuen Indexwerte zustande kommen und eine Vergleichbarkeit sowie Anbindung an den alten ÖGPI ist nicht mehr gegeben<sup>6</sup>.

Werte des neu berechneten ÖGPI zeigen erst zeitversetzt und in weniger starkem Ausmaß ab Juli 2015 einen sinkenden Verlauf, welcher im Mai 2016 seinen vorläufigen Tiefpunkt erreichte. Der Gas-Großhandelspreis ist damit von Juni 2015 bis Mai 2016 um -44,8 % gefallen. Seit diesem Zeitpunkt ist der Gas-Großhandelspreis wieder etwas angestiegen und der aktuelle ÖGPI liegt nun mit -20,1 % unter dem Niveau von Juni 2015 (Stand Februar 2017).

Während die beobachteten Gaslieferanten in der Regel bei Preiserhöhungen auf Großhandelsebene sehr rasch an die privaten EndkundInnen weitergaben, erfolgte die Reaktion auf gesunkene Großhandelspreise nur sehr zögerlich und nicht in vollem Ausmaß. Obwohl die Gas-Großhandelspreise zwischen Juli 2008 und Juni 2015 um -60,1 % bzw. zwischen Juni 2015 und Februar 2017 um -20,1 % gesunken sind, liegen die Haushalts-Preise bei allen beobachteten Versorgern mit Ausnahme von drei Gasanbietern über dem Ausgangsniveau von Juli 2008; das heißt sie sind im selben Zeitraum sogar gestiegen.

### 2.2. Langfristige Preisentwicklung Juli 2008 bis Februar 2017

Aufgrund der massiven Gaspreiserhöhungen der Vergangenheit ergeben sich trotz kleiner zwischenzeitlicher Preissenkungen bei der langfristigen Preisbetrachtung deutliche Preissteigerungen (siehe Tabelle 2) beim Großteil der beobachteten Gaslieferanten, außer bei der VKW (-13,7 %), Energie Burgenland (-12,9 %) und der Energie Graz (-2 %). Die stärksten Preiserhöhungen erfolgten im Vergleich zu Juli 2008 bei der KELAG (+34,2 %), der Energie Klagenfurt (+28,8 %) sowie der Linz

---

<sup>6</sup> In den Beschreibungen des AK-Energiepreismonitorings beziehen sich Vergleiche mit dem ÖGPI bis inkl. Juni 2015 auf den ÖGPI nach der alten Berechnungsmethodik und Vergleiche ab inkl. Juni 2015 auf den ÖGPI nach der neuen Berechnungsmethodik.

Gas (19,1 %). Auch beim dramatischen Großhandelspreisverfall zwischen Jänner 2015 und Juni 2015 stellten die meisten Gaslieferanten ihr zögerliches Preissenkungsverhalten unter Beweis: Obwohl der ÖGPI in diesem Zeitraum um -52,1 % gesunken ist, haben lediglich vier Lieferanten ihre Haushalts-Preise gesenkt. Zwar folgten weitere Preissenkungen zwischen Juni 2015 und Mai 2016 – der ÖGPI sank um -44,8 % – doch die Preisanpassungen erfolgten grundsätzlich in weitaus geringerem Ausmaß als der Großhandelspreisverfall vermuten ließe.

Erst mit der VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ und durch ein vermehrtes Auftreten von reinen Gashandelsunternehmen im Gasmarkt stiegen die Gasanbieter-Wechselraten der Haushalts-KundInnen deutlich. Die VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ startete im Oktober 2013 mit der im Frühjahr 2014 der erste große gemeinschaftliche Haushalts-Gasanbieterwechsel stattfand. Durch den großen Erfolg der Aktion wird diese nun jährlich durchgeführt, wodurch die Anzahl an Haushalten die ihren Gasanbieter gewechselt haben stark gestiegen ist: alleine von 2014 bis Herbst 2016 haben rund 139.000 Haushalte ihren Gasanbieter gewechselt; im Vergleich dazu haben zwischen 2003 bis 2013 insgesamt lediglich knapp 133.000 Haushalte ihren Gasanbieter gewechselt.

Seit Mitte 2015 ist auch eine entsprechend erhöhte Dynamik in den Preisanpassungen für Haushalte zu beobachten: Preisänderungen werden häufiger im Vergleich vor Mitte 2015 durchgeführt. Preissenkungen werden jedoch nicht von allen beobachteten Gasanbietern und bei weitem nicht in dem Ausmaß wie die Gas-Großhandelspreisverfälle weitergegeben: KELAG und Energie Klagenfurt haben seit Jänner 2012 ihre Arbeitspreise nicht mehr gesenkt.

Tabelle 2: Gas-Preisveränderung Juli 2008 bis Februar 2017

<b>Gas-Großhandelspreis (ÖGPI)</b>	
ÖGPI (Juli 2008 – Juni 2015)*	-60,1 %
ÖGPI (Juni 2015 – Februar 2017)**	-20,1 %
<b>KELAG</b>	34,2 %
<b>Energie Klagenfurt</b>	28,8 %
<b>Linz Gas</b>	19,1 %
<b>Salzburg AG</b>	16,5 %
<b>Energie Steiermark</b>	13,1 %
<b>TIGAS</b>	13 %
<b>Energie AG</b>	10,6 %
<b>Wien Energie</b>	9,4 %
<b>EVN</b>	7,3 %
<b>Energie Graz</b>	-2 %
<b>Energie Burgenland</b>	-12,9 %
<b>VKW</b>	-13,7 %

\* nach der alten Berechnungsmethodik  
 \*\* nach der neuen Berechnungsmethodik

### **2.3. Jahresrückblick 2015/2016 und aktuelle Preisentwicklungen**

Dramatisch entwickelte sich der Gas-Großhandelspreis von Anfang 2015 bis Mitte 2016: ab Jänner 2015 bis Juni 2015 ist der Gas-Großhandelspreis um -52,1 % gesunken und von Juni 2015 bis Mai 2016 ist dieser um -44,8 % gefallen. Diese Entwicklung war zwar aufgrund des massiven Ölpreisverfalls ab Juli 2014 bereits absehbar, aber Preisanpassungen erfolgten bei den Haushalts-Gaspreisen durch die beobachteten Anbieter in einem schwachen Ausmaß und zeitverzögert.

Von den beobachteten Gaslieferanten führten im Jahr 2015 VKW (-4,7 %), TIGAS (-3,2 %), Energie AG<sup>7</sup> (-5 %), Energie Steiermark (-7,7 %), Energie Graz (-9,5 %), und die Unternehmen der Energieallianz – Wien Energie (-5 %), Energie Burgenland (-7,7 %), EVN (-5 %) – Arbeitspreissenkungen durch.

Im Jahr 2016 folgten weitere Arbeitspreissenkungen bei TIGAS (-10 %), Energie AG (-5,5 %), Energie Steiermark (-7,5 %), Energie Graz (-7,3 %), Wien Energie (-11,7 %), Energie Burgenland (-8,9 %), EVN (-11,6 %) und Linz Gas (-4,5 %).

Im laufenden Jahr 2017 kam es bereits zu Jahresbeginn zu Preisanpassungen bei VKW (-6,6 %) und Salzburg AG (-5,2 %).

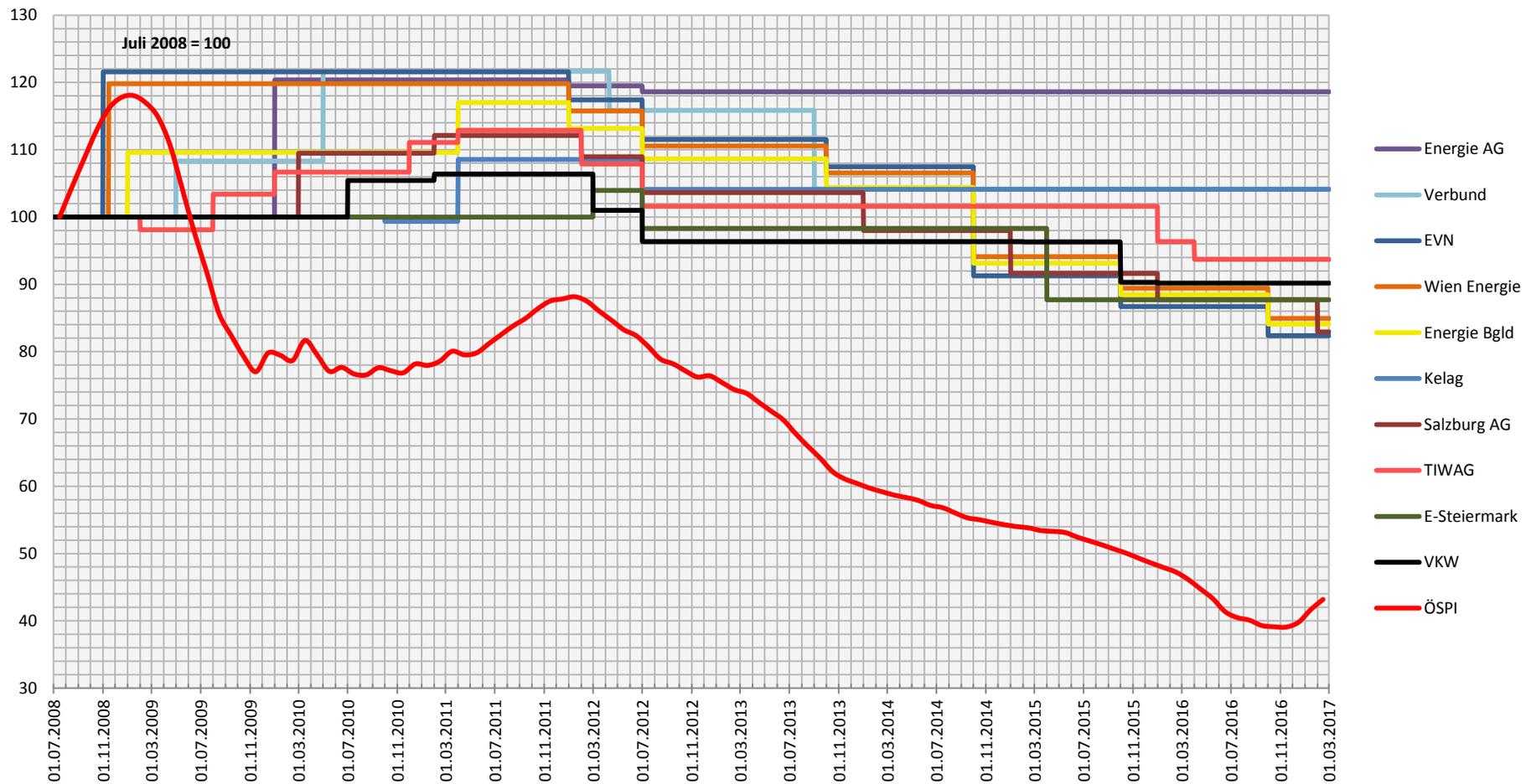
Auch bei den Gaspreisen ist zu beachten, dass diese Zahlen lediglich die relativen Preisänderungen widerspiegeln. Hinsichtlich des Preisniveaus zählen die Linz Gas, Energie Klagenfurt und KELAG zu den teuersten Anbietern. Die TIGAS, VKW sowie die Wien Energie liegen bei den beobachteten Anbietern am günstigsten.

---

<sup>7</sup> Die Energie AG nahm eine Preissenkung nicht über eine Anpassung der Tarife vor, sondern gewährte für 2015 und 2016/17 Rabatte auf die Arbeitspreise in Form eines „Power Bonus“ bzw. Gratistage für alle KundInnen des Standardtarifs.

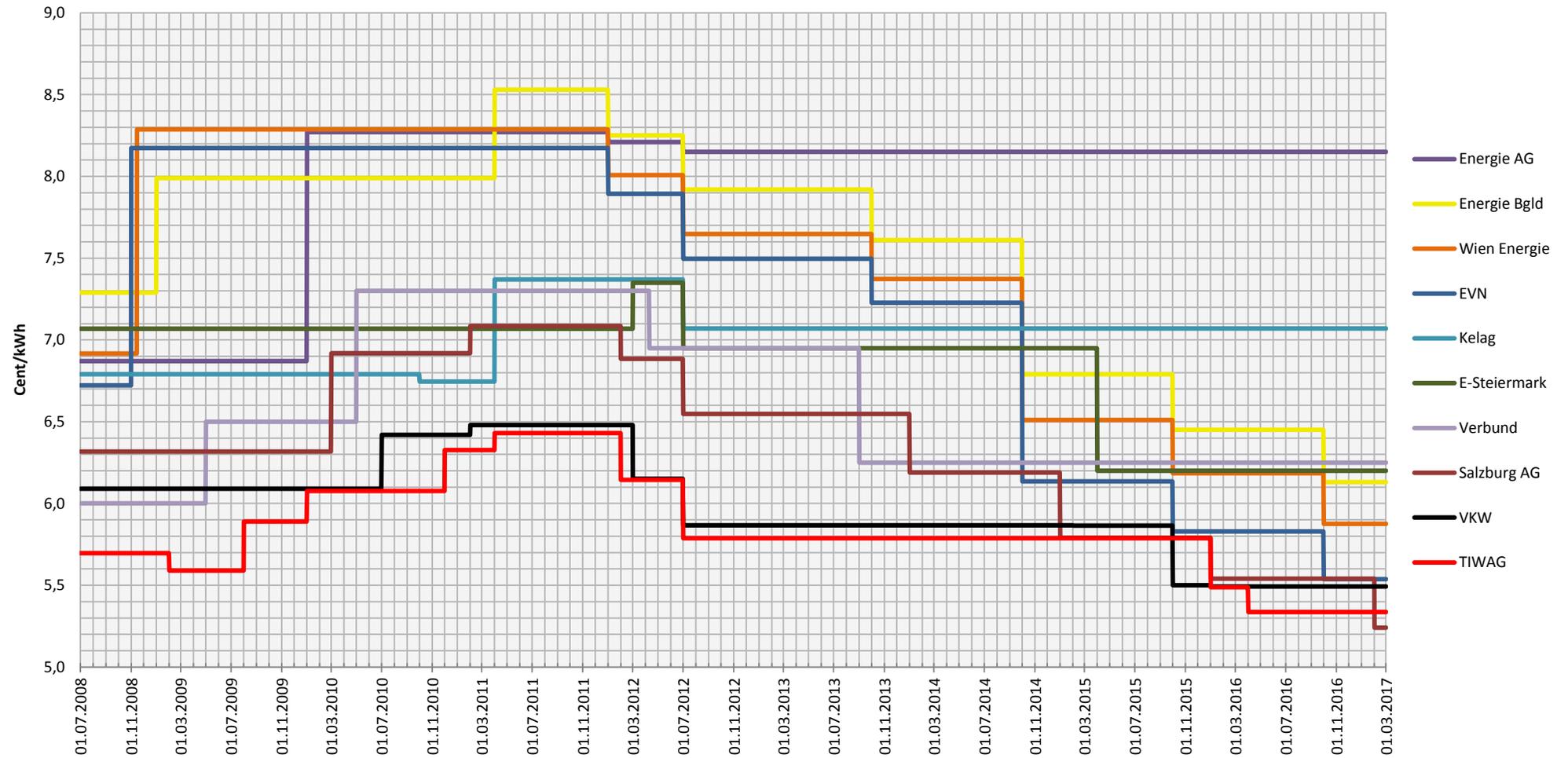
## Anhang 1: Grafiken Preisentwicklung

Abbildung 1: Indexierte Strom-Energiepreise (Arbeitspreise netto) der beobachteten Landes-Stromversorger inkl. ÖSPI



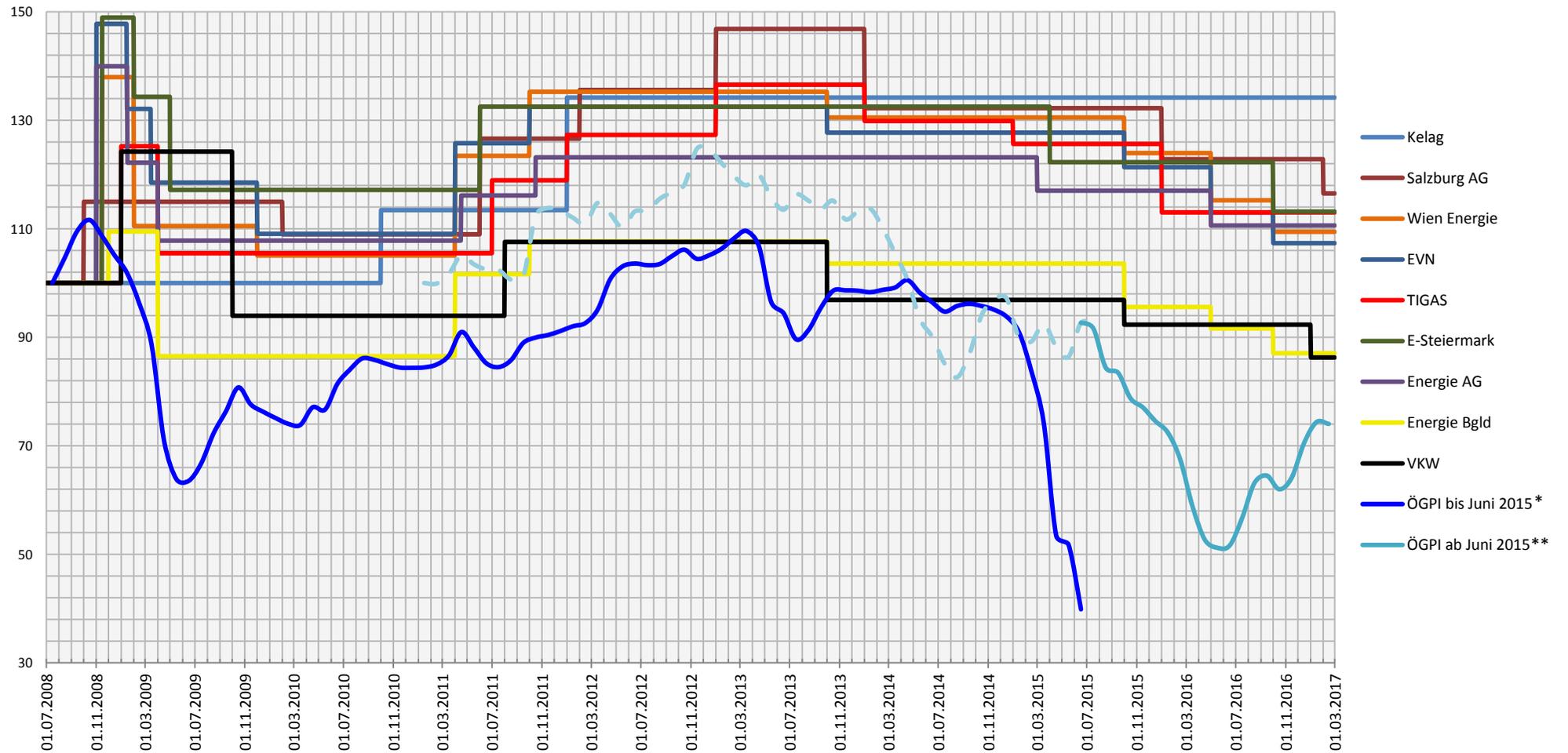
Quellen: Preisblätter der Stromversorger, Österreichische Energieagentur (ÖSPI), AK – eigene Berechnung

Abbildung 2: Strom-Energiepreis (Arbeitspreis netto in Cent/kWh) der beobachteten Landes-Stromversorger



Quellen: Preisblätter der Stromversorger, AK-Darstellung

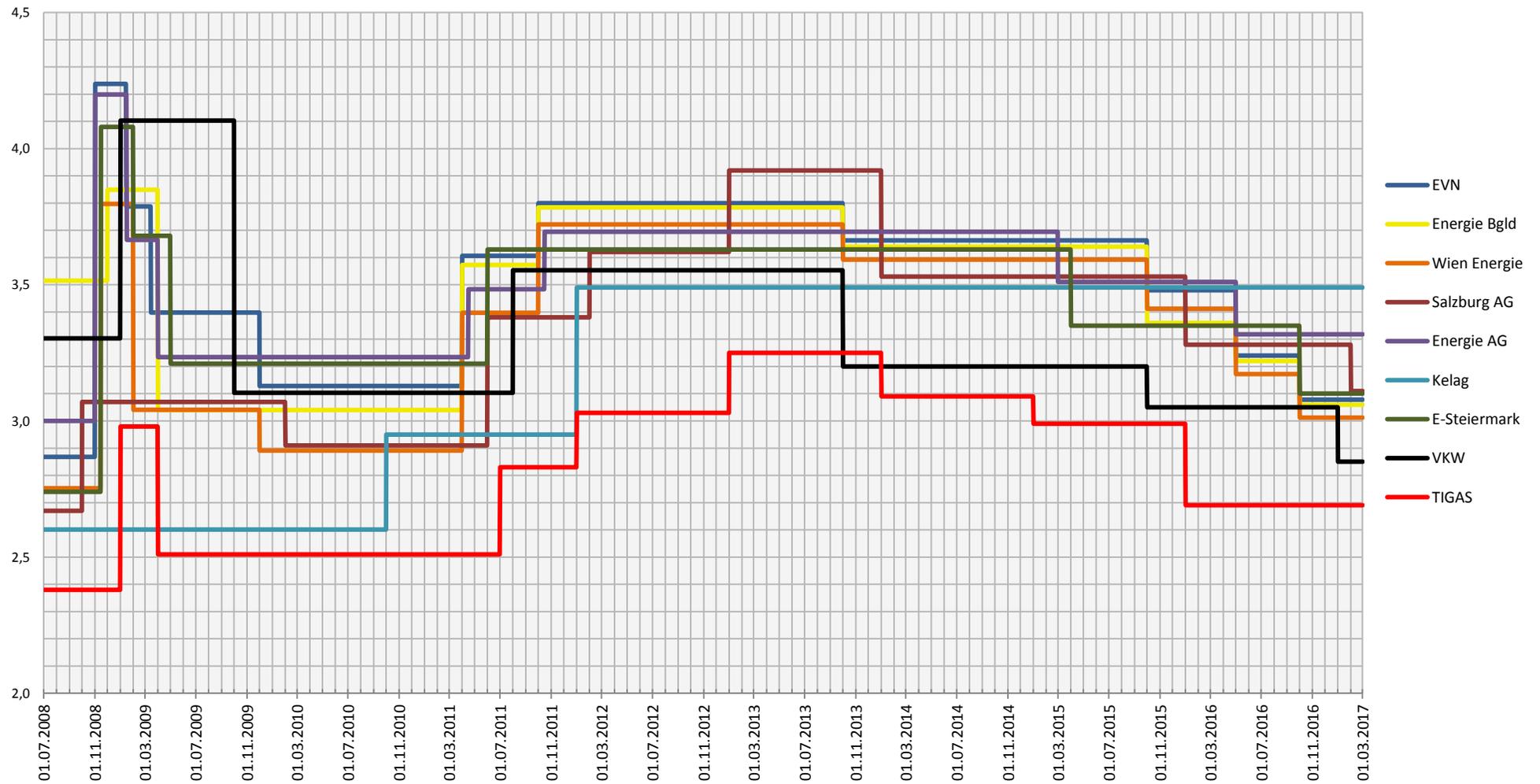
Abbildung 3: Indexierte Gas-Energiepreise (Arbeitspreis netto) der beobachteten Landes-Gasversorger inkl. ÖGPI



Quellen: Preisblätter der Gasversorger, Österreichische Energieagentur (ÖGPI), AK – eigene Berechnung

\* nach der alten Berechnungsmethodik  
 \*\* nach der neuen Berechnungsmethodik

Abbildung 4: Gas-Energiepreis (Arbeitspreis netto in Cent/kWh) der beobachteten Landes-Gasversorger



Quellen: Preisblätter der Gasversorger, AK-Darstellung

## Anhang 2: Übersicht der beobachteten Versorger und Tarife

Die Erhebung der Arbeitspreise wurde für die folgenden Versorger und Tarife durchgeführt.

### Strom:

Versorger	Tarif
Energie Burgenland	Optima Komfort
KELAG	Kelag PUR
Energie Klagenfurt	EKG Basis / Stromtarif BASIS
EVN	Optima Strom
Energie AG	Privatstrom Plus / Optima Wasserkraft plus
LINZ AG	Privatstrom Plus / Optima
Salzburg AG	Privat OK medium
Energie Steiermark	E-Privat Plus
Energie Graz	Select Home medium
TIWAG	Fairplus Privat
Innsbrucker Kommunalbetriebe	Stadt+Strom Privat
VKW	Privat Vorarlberg
Wien Energie	PrivatStrom Optima
Verbund	H2Ö Direkt / H2Ö Klassik (ab 01.09.2013)

### Gas:

Versorger	Tarif
VKW	AT / Standard
Energie Burgenland	Optima Komfort
Energie Klagenfurt	EKG Gas / Erdgastarif „Basis“
Energie AG	ErdgasPlus
Salzburg AG	Erdgas OK
Energie Graz	Privat- und Geschäftskunden
EVN	EVN Privat Gas Optima / Optima Gas
KELAG	Kelag-Erdgas (Kärnten)
Wien Energie	PrivatGas Optima
Energie Steiermark	Steirische Gas-Wärme
TIGAS	TIGAS Erdgas
Linz Gas	Erdgas CLASSIC